Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 9 (1934)
Heft: 1

Artikel: Kleinküche in der A.B.Z.-Kolonie "Zurlindenstrasse" Zürich
Autor: Kellermüller, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-100856

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleinküche in der A.B.Z.-Kolonie «Zurlindenstrasse» Zürich

Von A. Kellermüller

Bei dieser Kolonie handelt es sich um die Schaffung von 93 Dreizimmerwohnungen für städtische Arbeiterverhältnisse mit rationeller Küche. Die Lösung führte zu einer Minimalküche von 6 m² Grundfläche mit Durchreiche zur Stube und Verbindung mit dem Balkon als Erweiterung für die gute Jahreszeit. Der Balkon wurde deshalb mit undurchsichtigem Geländer (Eternitplatten) versehen und so bemessen, dass er als Arbeits- und Essplatz benützt werden kann. Für die Mahlzeiten ergibt sich daraus ein bequemes Servieren in die Stube und auf den Balkon. Ebenso können die Kinder von der Küche aus in der Stube durch verglaste Durchreiche und auf dem Balkon durch Glastüre gut beaufsichtigt werden.

Die innere Organisation besteht aus einem 150 × 73 cm grossen Arbeitsplatz, kombiniert mit dem eingebauten Büfett, enthaltend einen Wandschrank mit verstellbaren Tablars, ins Freie entlüftenden Speiseschrank und einem Geschirrteil über dem Arbeitsplatz mit Schiebetüren. An der gegenüberliegenden Wand gruppieren sich der elektrische Herd mit 2½ Kochplatten (2 normale und 1 kleine) und seitlichem Backofen als Abstellplatte, der Feuertonschüttstein Modell « Frauental » und ein dazwischen gebautes Tischplatt mit Linoleumbelag.

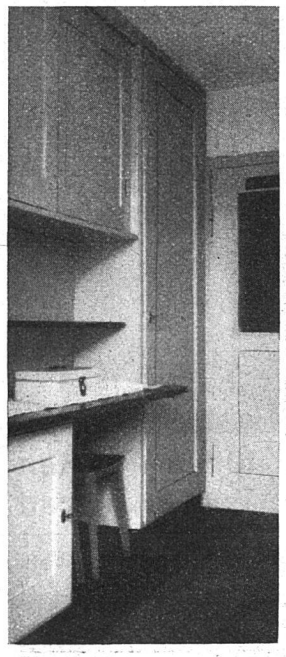
Über dem Schüttstein befindet sich das Pfannen- und Büchsenregal mit Kellenstängeli. Über Schüttstein und Herd ist die Wand mit Glasurplatten geschützt. Die ganze Küche hat einen Plättliboden mit durchlaufendem Sockel. Der Schüttstein hat Warmwasseranschluss vom elektrischen Boiler im Badzimmer. Für guten Dampfabzug hat die Glaswand gegen den Balkon im festen Teil einen seitlich aufgehenden Lüftungsflügel. Die Temperierung der Küche erfolgt durch Heizröhren in der Fensterecke.

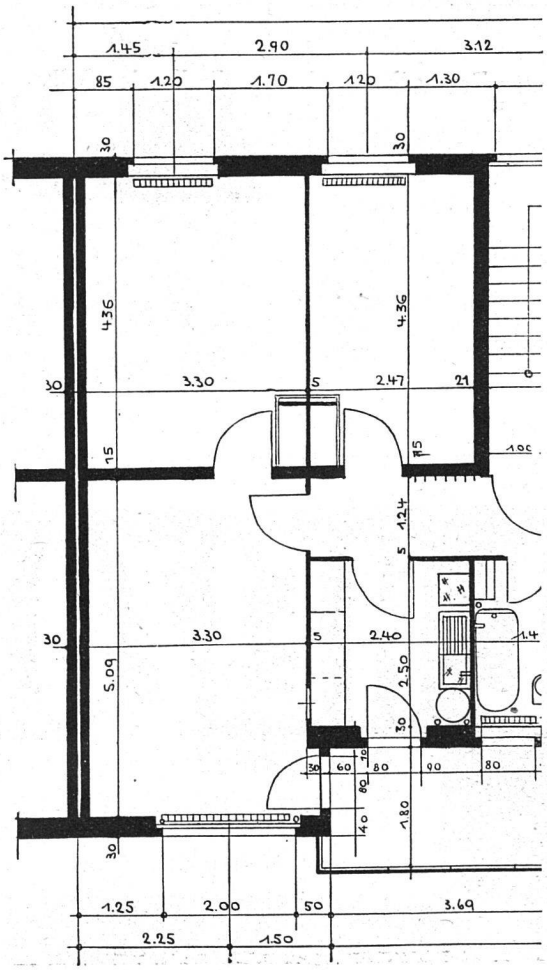
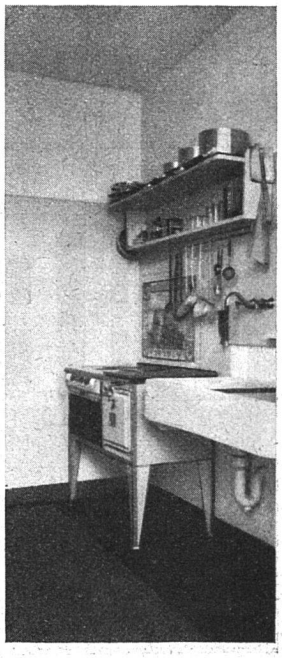
Installationen und Abfallrohre sind mit denjenigen des Bades in einer 12 cm starken Zwischenwand und vorher ausgesparten Vertikal- und Horizontalschlitzen zusammenkombiniert. Diese Ausführung wurde an einem vorausgehenden Muster festgelegt. Auch wurde vor Beginn eine komplette Musterküche erstellt und durch Baukommission, Frauenkommission und zirka 300 Ausstellungsbesucher geprüft. Sämtliche Details konnten damit auch an der Musterküche festgelegt werden, was sich bei dieser grossen Anlage wohl lohnte.

Im Gebrauch (seit 1. Oktober 1932 bewohnt) hat sich die Anlage sehr gut bewährt.

Entwurf und Bauleitung lag in den Händen der Architekten Kellermüller & Hofmann, B. S. A., Zürich und Winterthur.

Kücheninneres vom Balkon gesehen: linke Seite





rechte Seite